

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	3073
Theaterstück:	3 Akte
Bühnenbilder:	3
Spielzeit:	40 Min.
Rollen:	16-18
Variable Besetzung	
Rollensatz:	19 Hefte
Preis Rollensatz:	159,00€
Inclusive 1 Aufführung	
Jede weitere Aufführung.: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

3073

Max und Moritz retten die Schule

Eine Bubengeschichte in sieben Streichen

von

Regina Stephan-Mitesser**16-18 Rollen, variable Besetzung**

3 Bühnenbilder

Zum Inhalt:

Endlich bringt der Lehrer mal eine spannende Schullektüre mit und einen Klassiker noch dazu, nämlich die Geschichte von "Max und Moritz". Doch warum dürfen sie plötzlich die Geschichte nicht weiter lesen? Haben die beiden neuen Mitschüler etwas damit zu tun oder der Briefträger? Vielleicht liegt es aber auch an dem Hund, der immer wieder auf dem Schulhof erscheint oder an dem Brief von Bastis Mutter? Und warum verschwinden plötzlich die Süßigkeiten aus dem Lehrerzimmer? In diesem Schulhaus hat jeder seine eigenen Probleme, bis Max und Moritz den Kindern und Lehrern auf die Sprünge helfen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Akteure: 6-8 Kinder für das Müllmonsterballet, können Spieler der anderen Rollen sein

2 Sprecher, Vorwortlesung und gelesene oder auswendige Zwischentexte aus „Max und Moritz“

Max

Moritz

Die Kinder:

Celine

Felix

Caroline

Sabrina

Bastian

Simone

Lehrer 1

Lehrer 2

Lehrer 3

Rektor

Frau Zwiebelbraun

Hausmeister

Putzfrau

Hund

Frau Meier

Sekretärin: Frau Vogel

Leseprobe: Verlagsverband

Prolog:

Max und Moritz – Eine Bubengeschichte in sieben Streichen

Max und Moritz machten beide,
Als sie lebten, keinem Freude:
Schule war für sie ein Fremdwort,
von dort schickte man sie bald fort.
Lagen lieber im Gebüsch
Weil man sie dort in Ruhe ließ.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wilhelm Busch, so heißt der Mann,
der die Geschichte einst ersann.
Gott sei Dank, lang ist es her.
Max und Moritz gibt`s nicht mehr.

1. Akt

1. Szene:

Müllmonsterballett: *Kinder tanzen/gehen kreuz und quer den Gang entlang vor der Bühne, sie sind maskiert oder wie zur Pantomime geschminkt. Sie holen allerhand Tüten aus ihren Taschen, essen sie leer und schmeißen sie in hohem Bogen fort. Am Schluss sieht die Bühne aus wie ein Müllplatz. Der Schulgong ertönt und die Kinder verschwinden. Zu ihrer Futterpantomime können die Kinder einen Rap sprechen: im Rhythmus: Oh lecker, Hm Pizza, feine Brezel.*

Auf der Bühne beginnt das Spiel.

2. Szene: Prolog 2:

**Wer in Dorfe oder Stadt ein Regal mit Büchern hat,
solcher kann sich glücklich schätzen,
kann mit einem Buch sich setzen und in ferne Länder fahren,
ohne dafür zu bezahlen.
Abenteuer und Klamauck – das erlebt ein Leser auch,
ohne dass für seine Taten er hat Strafe zu erwarten. ———
Nur das Buch von Max und Moritz das war wirklich gut versteckt,
Frag: warum? — Egal!
Am Ende haben es die Kinder doch entdeckt.**

3. Szene

Sechs Kinder betreten das Klassenzimmer und setzen sich auf ihre Plätze, machen noch ein bisschen Quatsch, schmeißen Sachen herum, werfen sich Brotdosen zu, spielen mit ihren Handys irgend welche Spiele, kichern... aber als der Lehrer erscheint, setzen sie sich ordentlich hin. Jeder hat seine Schullektüre vor sich liegen oder holt sie schnell heraus

Lehrer: Ich wünsche einen schönen guten Morgen.

Kinder: Guten Morgen Herr/Frau.... 1

Lehrer: So, ihr hattet als Hausaufgabe, die Schullektüre weiter zu lesen. Wie weit solltet ihr bis heute sein?

Mehre Schüler melden sich. Simone wird aufgerufen, Bastian meldet sich weiter ganz eifrig und hält einen Brief in die Höhe.

Lehrer: Simone?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Simone: Wir sollten den ersten Streich zu Ende lesen. Aber ich habe schon bis zum dritten weiter gelesen.

Celine: Ich hab schon alles durch.

Felix(ruft rein): Das ist die beste Geschichte, die wir je hatten. Da lernt man was fürs Leben.

Bastian wedelt heftig mit dem Brief und meldet sich. Auch Caroline hebt die Hand.

Lehrer: Felix, ich erinnere dich an unsere Gesprächsregeln. Wir melden uns und reden erst, wenn wir aufgerufen werden.

Felix: Sie wurden aber gar nicht aufgerufen und reden trotzdem!

Lehrer: Du hast schon wieder rein gerufen und frech bist du obendrein.

Felix: So frech wie Max und Moritz bin ich noch lange nicht!

Lehrer: Wart nur ab bis wir am Ende der Geschichte ankommen. Dann wirst du schon merken, was mit frechen Kindern passiert.

Felix: Ich hab den Schluss schon gelesen. Huahhh, ich fürchte mich ganz arg *(lacht frech...)*

Celine: Ich kenne die Geschichte schon in- und auswendig. Mein Opa hat sie mir schon fünfmal vorgelesen. Es ist seine Lieblingsgeschichte.

(Caroline hält sich die Ohren zu oder zieht eine Mütze über das ganze Gesicht.)

Lehrer: Jetzt verliere ich aber langsam meine Geduld mit euch. Du bist nicht dran! Und Caroline, was soll das mit deiner Mütze?

Caroline: Ich will nicht hören, was in der Geschichte passiert. Die Geschichte ist so brutal.

Lehrer: Ich verstehe dich nicht. Nimm sofort die Mütze vom Gesicht! *(Sie gehorcht, zögerlich)*

Sabrina: Ich will die Geschichte auch nicht lesen. Da werden Tiere geschlachtet.

Felix: *(vergnügt)* Und gequält! Echt krass. Diese Witwe Bolte verhaut ihren Hund, obwohl der ganz unschuldig ist. Richtig gruselig. So eine brutale Frau. Ich konnte gar nicht aufhören zu lesen.

Caroline: Und Max und Moritz essen riesige Portionen Hühnchenfleisch. Ich bin Vegetarierin. Mit solchen Typen will ich nichts zu tun haben.

(Bastian wedelt immer aufgeregter mit seinem Brief.)

Bastian: Herr/Frau... ich soll ihnen diesen Brief von meiner Mutter geben.

Lehrer: Nanu? Auch das noch? Was will denn deine Mutter von mir?

(Er beginnt zu lesen, die Kinder schauen ihm neugierig zu und versuchen zu sehen, was im Brief steht. Da steckt der Lehrer den Brief ein, die Kinder setzen sich)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lehrer: Also, da muss ich wohl meinen Plan für heute etwas ändern. Über den Inhalt dieses Briefes muss ich mich erst mit dem Lehrerkollegium beraten. Kinder, holt eure Mathehefte heraus.

(Sie gehorchen widerwillig. Der Gong ertönt. Die Kinder gehen. Vorhang.)

(Schneller Umbau zum Lehrerzimmer- z.B Tische zusammen schieben, Blumen auf dem Tisch. An einem Haken hängt ein Handtuch.) (Vorhang auf)

2.Akt

Prololog 3

Ach was muß man oft von bösen
Kindern hören oder lesen!
Wie zum Beispiel hier von diesen,
Welche Max und Moritz hießen.
Die, anstatt durch weise Lehren
Sich zum Guten zu bekehren,
Oftmals noch darüber lachten
Und sich heimlich lustig machten.

(Im Lehrerzimmer, Tisch mit Mitteldecke, Schale mit Plätzchen auf dem Tisch, Stühle um den Tisch, Kühlschrank...)

1.Szene:

Von drei Seiten kommen aufgeregte Lehrer und Lehrerinnen herein.

Lehrer 1: Herr Rektor, ich brauche dringend Ihren Rat.

Rektor: Worum geht es denn Herr/Frau...?

Lehrer: Sie wissen doch, wie wichtig ich die guten alten Kinderbücher finde. Die Kinder sollen wieder mehr lesen, statt immer nur am Computer sitzen und spielen.

Rektor: Da bin ich ganz ihrer Meinung. Deshalb steht in unserer Aula ja auch das Bücherregal, an dem sich jeder nach Herzenslust bedienen kann.

Lehrer: Jetzt hab ich als Lektüre Max und Moritz besorgt.

Rektor: Das ist gut. Das ist lustig und spannend zugleich.

Lehrer: Das dachte ich auch.

Rektor: Wo ist das Problem?

Lehrer: Dieser Brief ! Die Mutter von Bastian hat ihn heute mitgegeben. Lesen sie selbst, was sie schreibt!

Rektor: Sehr geehrter Herr/Frau... , Was haben sie sich nur gedacht, so ein grausames Buch mit den Kindern zu lesen? Ausgerechnet Max und Moritz. Ist ihnen bewusst, dass die beiden armen Buben am Schluss einen grausamen Tod sterben? Ich werde mich über sie beschweren. Mit freundlichen Grüßen.....

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lehrer: Was soll ich nur tun?

Lehrer 2: Ich hab da auch noch ein Problem. Der Hausmeister hat mir heute gesagt, dass er kündigen will. Er hält es nicht mehr aus, dass die Schüler überall ihre Abfälle hinschmeißen. Er sagt, auch die Putzfrauen wollen streiken und einen Monat lang nicht mehr sauber machen, wenn der viele Dreck nicht aufhört!

Sekretärin kommt aufgeregt herein:

Sekretärin: Herr Rektor, sie müssen sofort kommen. Auf dem Pausenhof liegt der Postbote.

Rektor: Wie bitte?

Sekretärin: Der kam mit einem Stapel Pakete auf dem Arm und hat die Bananenschale nicht gesehen. Plums-Peng, da liegt er schon und kann nicht mehr aufstehen.

(Es klopft an der Tür. Frau Zwiebelbraun kommt herein, hinter ihr her zwei Buben: Max und Moritz.)

Frau Zwiebelbraun: Guten Tag. Ich möchte zwei Kinder neu anmelden. Sind sie der Rektor?

Alle Lehrer: (Erschrecken): Wir müssen uns schnell um einen Verletzten kümmern. Das hat Vorrang.

Rektor: Bitte warten Sie vor der Tür. Ich bin gleich wieder da.

(Sie verlassen eilig zusammen das Lehrerzimmer. Frau Zwiebelbraun schaut Max und Moritz an)

Max: Ich glaub das wird nix mit der Schule. Die haben hier andere Probleme.

Moritz: Hier ist ganz schön was los.

Frau Zwiebelbraun: Benehmt euch bloss ordentlich! Ich glaub, es ist besser, ihr wartet vor der Tür, wenn ich mit dem Rektor rede.

Max und Moritz: (maulen rum) *(Vorhang)*

2.Szene:

(Rektor sitzt am Tisch, er bietet Frau Zwiebelbraun einen Stuhl an.)

Rektor: So, jetzt habe ich Zeit für Sie. Was kann ich für sie tun?

Frau Zwiebelbraun: Ich bin Frau Zwiebelbraun vom Jugendamt. Ich möchte die beiden Jungs an ihrer Schule anmelden.

Rektor: Wie heißen die beiden denn?

Frau Zwiebelbraun: Max Wilhelm und Moritz Busch.

Rektor: Waren die beiden früher schon mal an unserer Schule? Diese Namen kommen mir bekannt vor.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frau Zwiebelbraun: Nein, ausgeschlossen, das kann nicht sein. Die beiden sind nämlich erst kürzlich umgezogen. Sie verstehen, etwas komplizierte Familienverhältnisse.

Rektor: Kein Problem. Wie alt sind die beiden denn?

Frau Zwiebelbraun: Max ist schon 11, aber er wiederholt eine Klasse, Moritz ist 10. Aber die beiden sind nicht dumm!

Rektor: Welches Kind ist schon dumm, liebe Frau Zwiebelbraun?

Frau Zwiebelbraun: Ich weiß, von Kindern kann man viel lernen. Ich wollte nur sagen, die beiden haben manchmal etwas eigenartige Ideen.

Rektor: Das ist schön. Wir fördern jedes Kind in seiner Eigenart. Und Kinder mit Ideen wollen wir besonders fördern. Sind die Kinder vielleicht hochbegabt?

Frau Zwiebelbraun: Ich wollte sagen, sie sollten sie ein wenig im Auge behalten.

Rektor: Aber natürlich, Frau Zwiebelbraun. Da machen sie sich mal keine Sorgen. Wir passen auf jedes Kind gut auf.

Frau Zwiebelbraun: Na dann ist ja alles geklärt. Sie bringen die Kinder dann sicher selbst in ihre Klasse?

Rektor: Selbstverständlich. Sie warten sicher vor der Tür?

Frau Zwiebelbraun: Das denke ich doch. Dann vielen Dank und auf Wiedersehen.

(Vorhang)

3.Szene

(Max und Moritz schleichen ins leere Lehrerzimmer)

Moritz: Ist sie fort, die braune Zwiebel?

Max: Hast du vor, jetzt jeden Tag die Schulbank zu drücken?

Moritz: In diesem Haus gibt es jede Menge Verstecke. Ob der Rektor uns noch immer sucht? . Schau dich mal hier um: Da stehen Plätzchen auf dem Tisch. Extra für uns.

(Moritz fängt an zu naschen, Max schaut sich um)

Max: Einen Kühlschrank gibt es auch. Schau mal, was da drin ist.

(Macht ihn auf und entdeckt eine Menge Kühlpacks, holt welche raus und beginnt damit zu jonglieren. Er wirft Moritz auch welche zu, sie jonglieren gemeinsam. Der Kühlschrank ist ohne Kühlpacks. Beim Jonglieren rufen sie sich Kommandos zu)

Moritz: Die Teile sind cool. *(Legt sich eines auf die Stirn und balanciert damit)* Aber ein paar Würstchen wären mir lieber gewesen.

Max: Sei nicht so verfressen. Du hast doch schon die ganzen Plätzchen leergegessen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Moritz: Ich bin im Wachsen. Ich hab immer Hunger.

Max: Ich hör was.

5

(Er sammelt alle Kühlpacks ein und stopft sie in seine Kleider)

Moritz: Ich schau mal nach. *(Schaut zur Tür hinaus)* Da kommt jemand. Schnell verstecken.

(Sie verstecken sich unter dem Tisch, ziehen die Tischdecke passend)

(Sekretärin kommt schnell herein, sie geht an den Kühlschrank um den Kühlpack zu holen.)

Sekretärin: Was, schon wieder keine Kühlpacks mehr da? Das gibt es doch nicht. Erst letzte Woche hab ich eine Großpackung gekauft, weil sich die Kinder immer in der Pause verletzen. Wer hat die wieder alle im Klassenzimmer liegen und nicht zurückgebracht? Was mache ich denn jetzt mit dem Postboten? Der hat so einen dicken Knöchel.

(zeigt mit den Händen, wie dick der Knöchel ist)

Dann muss ich doch einen nassen Umschlag machen.

(Sie holt das Handtuch vom Haken, dabei entdeckt sie die leere Plätzchenschale)

Ja, spinn ich jetzt? Ich hab doch erst vor einer halben Stunde die Plätzchen für die Lehrerkonferenz aufgefüllt. Hat die etwa der Rektor alle aufgegessen? Ach, dann füll ich die lieber gleich noch einmal auf, bevor ich das später vergesse. Sonst kriegen wieder alle schlechte Laune, wenn die Lehrer nach ein Uhr hungrig noch zur Konferenz dableiben müssen. *(Sie füllt sie auf, nimmt das Handtuch und geht)*

(Moritz und Max kommen fröstelnd unterm Tisch hervor. Schnell holen sie die Kühlpacks aus ihren Kleidern und beginnen mit Jonglieren.)

Max: He, das macht Spass. Die nehmen wir mit.

Moritz: Hat die Frau nicht gesagt, dass gleich die Konferenz anfängt?

Max: Komm, wir verstecken uns. Und wenn es gongt, gehen wir heim und erzählen Frau Zwiebelbraun, wie toll es in der Schule war.

Moritz: Und wie gut das Essen hier ist.

(Er packt alle Plätzchen in seine Tasche. Sie gehen)

(Es gongt. Alle Lehrer kommen herein und setzen sich um den Tisch)

4.Szene:

Rektor: Wir wollen keine Zeit verlieren und gleich mit dem ersten Punkt beginnen.

Lehrer 1: Ja, natürlich.

Lehrer 2: ganz ihrer Meinung.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lehrer 3: gibt es heute keine Plätzchen?

Lehrer 1: Ja, das wollte ich auch schon fragen.

Rektor: Das wird doch auch mal ohne Plätzchen gehen!!!! Herr/ Frau... wie haben sich die beiden Neuen bei Ihnen eingelebt? Wie heißen sie doch gleich? Busch... Max und Wilhelm Moritz... oder umgekehrt... Ich hab sie doch in Ihre Klasse geschickt...

Lehrer 1: Nein, bei mir waren sie nicht.

Rektor: Und bei Ihnen? Sind die aus Versehen in der falschen Klasse aufgetaucht?

Lehrer 2 und 3: Nein, nein, nicht dass ich wüßte. Das hätte ich gemerkt.

Rektor: Haben die sich etwa im Schulhaus verlaufen? Und ich habe noch versprochen dass bei uns auf die beiden gut aufgepasst wird.

Lehrer 1: Also, auf Kinder, die gar nicht bei mir sind kann ich auch nicht aufpassen. Ich kenn die ja gar nicht.

(Es klopft, Hausmeister und Putzfrau kommen herein, sehr aufgebracht.)

Hausmeister: Wie gut, dass ich sie hier treffe. So geht das nicht weiter. Schauen sie sich mal diesen Ast hier an.

Lehrer 3: Das ist eindeutig ein Ast vom Birnbaum, ich würde sogar sagen Sorte „Gute Luise“.

Hausmeister: Ob gute Luise oder Williams Christ, das ist mir völlig egal. Abgebrochen ist der. Und nicht nur der eine! Überall am Schulhof liegen abgebrochene Äste herum.

Putzfrau: Und ich muss jetzt auch mal was sagen: Wie es in den Klassenzimmern aussieht: überall Papier am Boden, Vespertüten, Schokoladenpapier, verschimmelte Brotzeit... und Dreck ohne Ende. Wie soll ich denn da sauber machen?

(Sekretärin kommt herein, ziemlich verärgert....)

Sekretärin: Herr Rektor, Herr Rektor, er war wieder da!!!!

Lehrer 3: Wer?

Lehrer 2: Was riecht denn da so komisch?

Lehrer 1: Hier stinkt es

Rektor, greift zur Glocke: Meine Damen und Herren, ich bitte um Ruhe! Einer nach dem anderen. Und wo sie schon mal da sind, Frau.... gibt es heute keine Plätzchen?

Sekretärin: Ich hab ihn gesehen. Er hat sich durchs Gebüsch geschlagen! Eigentlich wollte ich ja zuerst zu ihnen, weil diese Frau noch einmal angerufen hat.

Lehrer 3: Ich kann mir nicht helfen, aber hier drin stinkt es wirklich.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rektor: Welche Frau?

Sekretärin: Na die von vorhin. Sie bedankt sich ganz herzlich, weil es den beiden Jungs so gut in unserer Schule gefallen hat.

Rektor: Ich rieche es jetzt auch. Frau Vogel, wissen sie, woher der Geruch kommt?

(Hausmeister und Putzfrau gehen um Sekretärin herum, und entdecken den Hundehaufen an ihren Schuhen.)

Putzfrau: Sie sind das.

Hausmeister: Sie schleppen hier den Dreck rein.

Putzfrau: Sie sind in einen Hundehaufen getreten.

Sekretärin: Das wollte ich doch die ganze Zeit schon sagen. Aber mir hört ja keiner zu. Der Köter von der alten Frau Meier treibt sich wieder auf unserem Schulhof herum.

Rektor: Ich werde hier noch verrückt.

Hausmeister : Ich streike

Putzfrau: Ich kündige!!!!

Lehrer 123: Gibt es heute wirklich keine Plätzchen?

(Freeze) (Vorhang)

3. Akt , Pausenhof mit Gebüsch.

Prolog 4: 1. Szene

**Max und Moritz diese beiden,
konnten Schule nicht leiden,
aber auf dem Schulgelände
fanden sie es richtig gut.
Zum Verstecken gab es Hecken
und auch Spaß gab es genug.**

2. Szene:

(Der Hund kommt und schnüffelt in den Abfällen, sucht zu fressen und hebt ein Bein, pinkelt an einen Baum, Frau Meier kommt, geht am Stock, ruft ihren Hund....findet ihn nicht, geht wieder weiter. Hund versteckt sich.)

Frau Meier: Fiffi, wo bist du denn? Komm heim zum Frauchen. Komm, ich hab Leckerli für dich....

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Sie ruft immer wieder, dreht eine Runde und geht in die Richtung zurück, aus der sie kam.)

3. Szene:

(Hund ist im Gebüsch, Max und Moritz trödeln heran.)

Max: Jetzt gehen wir schon seit einer Woche in die Schule.....

Moritz: Übertreib nicht. Wir kommen jeden Tag zu spät.

Max: So langsam gehen uns die Ausreden aus, weshalb wir zu spät kommen: Was sagen wir denn heute?

Moritz: Vielleicht, dass unsere Schuhe vor der Tür festgefroren waren und wir sie erst auftauen mussten?

Max: Blödsinn, wir haben Juli. Wie wärs damit: Ein Hund hat sich uns in den Weg gestellt und nicht vorbei gelassen. Schau, so: mit gefletschten Zähnen. *(Macht es vor)*

(Hund kommt aus dem Gebüsch und beschnuppert die beiden.)

Moritz: Ja, wer bist denn du? Du kommst ja wie gerufen.

(Hund kommt näher und M u M weichen vorsichtig zurück, werden dann aber mutig und befassen sich mit ihm.)

Moritz: Wem gehörst du denn?

Max: Was suchst du denn hier? Hast du Hunger?

Moritz: Bestimmt hast du Hunger. *(Holt seine Brotzeit aus der Tasche, hält Wurstbrot hoch, Hund schnappt danach, dreht sich wie beim Hundeballet, gehorcht Moritz)*

Max: *(beobachtet, wie Moritz ihn füttert):* Moritz, der Hund ist klug. Vielleicht können wir ihn dressieren.

Sie spielen eine Weile bis sie Stimmen hören, dann verstecken sie sich im Gebüsch, hinter dem Hund.

4. Szene:

Hausmeister und Putzfrau kommen. Max und Moritz bleiben die ganze Zeit im Versteck, lassen sich nur hin und wieder kurz sehen, halten den Hund still zurück...

Hausmeister: Schauen sie sich das an, Frau Weiß. Vor vier Wochen haben wir drei neue Mülleimer bekommen. Und? Wohin schmeißen die Kinder den Abfall? Daneben! Überall liegt der Abfall herum.

Putzfrau: Es sieht aus wie auf dem Müllplatz. Und dann noch die weggeworfenen Brote und Semmeln und Pizzastücke.

Hausmeister: Darum kommen auch die Hunde auf den Schulhof, weil die hier immer was zu fressen finden.

Putzfrau: Ob es noch andere Tiere hier gibt? Die vielen Abfälle und Essensreste reichen doch für einen ganzen Zoo.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hausmeister: Ich hab noch keine anderen Tiere hier gesehen.

Putzfrau: Vielleicht Ratten und Mäuse. Ich hab da mal im Fernsehen einen Film über Nürnberg gesehen. Da kommen die Ratten nachts aus der Pegnitz und aus den Gullis und suchen Fressen. Gruselig.

Hausmeister: Meinen sie wirklich, bei uns geht es zu wie in der Großstadt?

Putzfrau: Also, wenn die Viecher dann auch noch ins Schulhaus kommen, dann kündige ich wirklich!!!

Hausmeister: Erzählen sie das bloß nicht rum. Sonst muss ich mich noch nachts mit dem Gewehr auf die Lauer legen und Ratten jagen.

5.Szene

(Lehrer 2 kommt mit Bastian und Simone. Diese gehen wütend aufeinander los.Hausmeister und Putzfrau hören interessiert zu.

Simone: Der Bastian ist schuld. Ich hab gar nichts gemacht.

Bastian: Du hast meine Büchi ausgeleert.

Simone: Weil du mein Buch eingesteckt hast.

Bastian: Gar nicht! Das ist meines!

Simone: Du vergisst immer dein Zeug, und dann nimmst du immer meine Sachen.

Bastian: Was kann ich dafür, wenn meine Mutter mir nicht alles eingepackt hat!

Simone: Dann pack halt deine Tasche selber, du Makind!

Lehrer 2: So geht das nicht. Bis ihr beide euch beruhigt habt, könnt ihr mal den Abfall im Pausenhof einsammeln. Ihr kommt erst wieder rein, wenn ihr euch im Unterricht ordentlich benehmen könnt. Und wenn ihr euch geeinigt habt, wem das Buch gehört!

Bastian : Igitt, ich fass den Dreck nicht an.

Simone: Bloß wegen dir verpass ich jetzt den Unterricht.

Lehrer2: Schluss jetzt, ihr beiden. An die Arbeit. Holt die Greifer und die Mülleimer. Beim Gong kommt ihr wieder rein!

Maulend gehen die beiden ab und holen ihr Werkzeug.

Hausmeister: Das hat mir gefallen.

Putzfrau: Ja woll. Eine erste Maßnahme gegen die Rattenplage!

Lehrer 2: Welche Rattenplage?

Hausmeister: Ach, sie meint die Ratteplage in Nürnberg---soweit soll es bei uns erst gar nicht kommen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lehrer 2: Also, dann... sie haben bestimmt auch noch zu tun!

Hausmeister: (*übertrieben eifrig*) Arbeit ohne Ende.

Putzfrau: Dann geh ich auch schon mal die Klos putzen.

Lehrer 2: Ich muss schleunigst in die Klasse zurück.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Max und Moritz retten die Schule" von Regina Stephan-Mitesser*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

www.mein-theaterverlag.de

41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de